

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Entwurf der Reichs-Historie Johann Petr. Ludewigs,
Consil. Profess. Historiographi wie auch Archiuarii Regii**

Ludewig, Johann Peter von

Wendisch-Halle, 1706

VD18 12923354

Otto M. 937. ad an. 973.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14535

werden noch ieko erliche Bischöffe Prinzen
 und Fürsten genennet und wie sehr hat man
 sich zu dieser Zeit/als ein Bischoff ein Fürst
 worden/gewundert? Hat man heut zu ta-
 ges Ursache dergleichen Bischöffen das
 Wort Durchlauchtigk. zu versagen? Kann
 solches Chur Colln für seine Erz-Bischöffe
 ohne Unterscheid fordern? Ist er Kayser
 gewesen/ und warum hat er sich nichts um
 Italien bekümmert? Wie sehr wohl hat
 er darangethan? Wie ist er an. 919. ge-
 storben und zu Quedlenburg begraben wor-
 den? Scribenten von ihme/ Luitpran-
 do, welcher sehr für die Königl. Hoheit
 allzubiel portiert und mit Behutsamkeit zu
 lesen ist / dem Wittekindo; Dietmaro;
 contin. Reginonis; Sigeberto; Her-
 manno; Alberico und vielen andern.

OTTO M. 937. ad an. 973.

Ist er durch eine Wahl/ oder den letzten Will-
 len seines Vaters zum Königreich Deutsch-
 land kommen? Wie läst sich das letztere
 von Sachsen und Thüringen/und das erste
 von denen übrigen Deutschen Provinzien
 verstehen? Warum man denen Scriben-
 ten wenig trauen könne / die sich von der
 Carolingischen Art zu regieren betrügen las-
 sen? Warum hat sich Otto in Aachen
 krönen und salben lassen / was hat sein Va-
 ter für Ursachen geführet / daß er derglei-
 chen

chen Ceremonien vor unnöthig gehalten
 Mit was Recht hat Mainz die Krönung
 verrichtet und ist damahls wohl schon
 Rang unter denen Weltlichen und Gei-
 stlichen Fürsten gewesen; wer haben die
 officia auff einem gewissen territorio
 bestanden? Mit was fug hat sein jüngerer
 Bruder Henricus, als der von dem Va-
 ter als König gezeuget worden / auff das
 Reich einen Anspruch gemachet? Warum
 haben sich Giselbertus in Lothringen
 und Eberhardus in Francken mit ihm
 verbunden? Sind die vier Erz-
 tzer des Reichs beständig auff einem Haupt
 gewesen u. wie hat Giselbertus Lothrin-
 gen das Cämmerer; Hermannus in
 Schwaben das Schencken; Eberhardus
 in Francken das Truchessen; Bertholdus
 in Bayern das Cämmerer Amt verwalter. Wor-
 rum sind nicht mehr als vier Erz-
 tzer des Reichs? Wie hat er seiner Pflicht
 entgegen gehandelt / daß er auff Carolin-
 gische Art regieren wollen / Da er des
 Raasß seiner Gewalt mit der formain-
 perii, wie solche unter Cunrado und
 Henrico angeführet worden / abmesse
 sollen? Mit was Recht hat er Arnulph
 in Bayern Söhne von ihrem Herzogthum
 herunter geworffen und seinem Bruder
 Henricum den Bayern anffgetrungen
 Ist Bayern dardurch ein feudum dar-
 zu

worden / und mit was Grund hat der
 neue Herzog die alte Landes-Hohelt ge-
 brauchet / welches Ottoni frembd vor-
 kommen? Mit was recht hat er den Schwa-
 bert seinen Sohn zum Herzoge auffgetrun-
 gen? Wie auch den Lothringern sei-
 ner Schwester Sohn. Sein ganzer Zweck
 ad evertenda iura territorialia. Auff
 was Weise hat er seinen Feldt. Herrn von
 Billingen zum Herzog in Sachsen ge-
 machet? Unterscheid inter ducem in Sa-
 xonia & Saxoniae. Mit was Recht hat
 er den Böhmen einen König gesetzt Bo-
 leslawm? Wie hat er die Hungarn
 geschlagen und die gefangene Fürsten auff-
 hengen lassen? Mit was Recht hat er den
 König in Dännemarck Haraldum bekrie-
 get und unter was conditionen hat sich
 solcher unter das Reich begeben? Haben
 ihm die Pohlen den Eyd der Treue ge-
 schworen / und fließet daraus / was wir su-
 chen? Hat ihm der König von Burgun-
 dien sein Land zu lehen auffgetragen? Wie
 seltsam kömt die decisio gladiatoria he-
 raus de jure representationis ex fratre
 negotium cum fratre superstite? Wie
 ist daraus zu verstehen / daß zu solcher Zeit
 keine Römische Rechte bekannt gewesen?
 Von Geistlichen Stand. Mit was
 Recht hat er das ius episcopatus consti-
 tuendi gebraucht und wie viele Stifter
 hat

hat er angeleget? Was ist für ein Un-
 scheid gewesen ciuitati dare episcopo
 & episcopo dare civitatem. Mit
 Grund ist Magdeburg von der letztern
 tung. De Pseudo privilegio Otto
 De primatu Archiepiscopatus & con-
 tione friuola Salisburgen sis. Wie
 hat ihm Halberstadt die Stiftung ge-
 chet. Iurisdictionis Caesareae uel
 in clerum. Was hat er unter vieler
 ranney vor ein Abschen gehabt / die
 liche zu Landes-Herren zu machen / ab-
 derlich als sein Bruder Bruno ein
 Bischoff zu Colln und sein Sohn
 helm Erz-Bischoff zu Mainz worden
 De fictitia donatione Thuringiae
 guntino facta. Vom Kayserthum
 wie ist solches von denen Zeiten des Arn-
 phi an 900 bis in ein halbes Jahr hundert
 von einẽ zu dem andern gefahren und
 denen Herren von Spoleto; Bergam-
 denen König von Burgund; selbst dem
 Herzogen von Bayern angetragen wor-
 den / am meisten aber bey denen Bere-
 riis von Friaul die Zeit übergeblieben
 Was hat Ottonem in Italien gezogen
 Der Pabst oder das Volck. oder die Gri-
 chischen Kayser; oder die Ehe mit des Bur-
 gundischen Kayfers Witwe; oder das
 Andencken Arnulphi oder Berengari-
 raney und Meineid? Unter was für

dingung hat er das Kayserthum auf sich ge-
bracht und hat er solches seinem Geschlecht
oder aber dem Deutschen Reich erworben?
Warum wird er primus Imperator teu-
tonicus genennet und ist uns wohl an denen
Carolingischen gerechtsamen nun etwas
mehr gelegen? Hat er das Recht wieder
an sich gebracht/ nominandi & constitu-
endi Pontificem Romanum. Warum
hat er so viele Marck-Gravschafften in It-
alien angeleget/und sind solche Marckgra-
ven Landes Herren wie in Deutschland; o-
der nur seine Stadthalter und Bediente ge-
wesen. Diuersa regiminis forma Italiae
& Germaniae. Warum er sich Patri-
um Romanorum genennet/ die fasces
und den Habit als ein Burgemeister ge-
brauchet. Wie er endlich gestorben 974.
und zu Magdeburg begraben worden.
Tüchtige Scribenten von ihm Roswithae
eines Closter-Fräuleins Verse; Wittekin-
dus; Ekardus de casibus monasterii S.
Galli; Helmsaldus; Bremensis; Niem
und andere.

OTTO II. ab an. 974. ad an. 983.

Mit was Recht und Mittel ist er / zu seines
Vaters Lebzeiten an. 961. als er nur sieben
Jahr alt gewesen / König in Deutschland
und an. 966. Römischer König worden.
Mochte er sich in beyden auf des Vaters
Wil-

Willen oder die Wahl der Stände ge-
 den? Wer hätte seinem Vater wohl ver-
 dersprochen mögen? Mit was Recht hat
 seines Vaters Bruder in Bayern abem-
 mahls auff die Krone Anspruch gethan
 und dieser auff dem Reichs-Tag in die
 Acht erkläret und des Kayfers Bruders
 Sohn Otto zum Herzog im Bayern ge-
 macht werden? Vom Fürsten Reich.
 Unter was Vorwand haben die Gallier
 wieder auff Lothringen einen Versuch
 gethan und nachdem sie auff's Haupt ge-
 schlagen worden / sich dieses Landes abem-
 mahls verziehen 980. Warum wird ihme
 der Anfang des Sächsischen Rechtes; der
 Pfalz Sachsen; des Magdeburgischen
 Schöppen-Stuhls: Primatus Germa-
 niae und andere zu geschrieben / gleich
 als wenn er vorgehabt hätte / das ius pri-
 mariae Prouinciae auff Sachsen zu le-
 gen? Wie auch die Reichstage zu Mag-
 deburg gehalten worden? Vom Kayser-
 thum. Warum haben die Römer wie-
 der von denen Teutschen abgehen und ent-
 weder wider den statum consularem ein-
 führen; oder aus ihrem Mittel einen König
 nehmen wollen? Was für Kriege haben
 die Sarmaten und Griechen auff Italien
 gethan? Cognomen Caesaris; sanguinarius;
 rufus; pallidamors Saracenorum

Wie ist ihm mit seiner Gemahlin Apulia
 und Calabrien abgetreten worden?
 Warum liegt er zu Rom begraben 983.

OTTO III. ab an. 983. ad an. 1002.

Mit was Recht ist er Kayser worden/durch
 Erbschaft oder daß solches die Römer sei-
 nem Vater noch ehe er gestorben/zugesaget
 haben? Hat er deswegen ein Erb-Recht
 auff Teutschland gehabt. Warum hat der
 Herzog in Bayern Henricus auff solches
 Anspruch gemachet? Wie haben sich endlich
 die Stände für Ihn auff dem Wahl-Tag
 zu Quedlenburg erkläret. Grosser Man-
 gel der Scribenten / daß selbige diese Din-
 ge nicht wohl ausgeführet? Ob sein Va-
 ter ihm zum Vormund Meinz und Eölln se-
 hen können / praeterito legitimo in Bay-
 ern? Ob er solches nöthig gehabt / da er
 schon 18 Jahr alt gewesen? De tempore
 maiorennitatis Caesaris & principum
 imperii. Mit was Recht hat sich Däno-
 nemark / als es in Engelland so grossen
 Fortgang gehabt / vom Reich eximiret?
 Wie die Capetingische Linie wieder auff Lo-
 thringen Verzicht thun müssen? Wie er
 den König in Böhmen an dem Reich erhal-
 ten. Ob die Pohlen unter dem Reich ge-
 standen / und einen Schluß gebe / daß der
 Kayser ihren Hauptling Boleslaum zu ihrem
 Könige gemachet? Wie sehr dieser Kays-
 ser auff die Schemata imperii und Cere-

D

mo-

monialia gesehen? Wie er sich von
 nen vier Erz-Ämtern zu Quedlenburg
 dienen lassen; niemand zur Tafel ge-
 gen; alle Anstalten auff Römische
 machen lassen und gnugsam zu verstehen
 gegeben / daß er nach Art der Römischen
 Kayser auch in Deutschland herrschen wol-
 le und ob dieses mit der *formal imperii*
Germanici überein komme? Warum
 um ihm der *Quatuor uirat* in Deutsch-
 land zu geschrieben werde und wie dieses
 wenn es sich also verhielte / denen alten
 Herzogen sehr entgegen seyn und ihre *iura*
peculiaris provinciae turbiren müssen?
 Vom Kayserthum. Warum die Rö-
 mer den Aufstand abermahls / wie vorher
 unter dessen Vater geschehen / angefangen?
 Ob *Crescentius* den *Statum con-*
sularem oder gar das Kayserthum gesu-
 chet? Warum alle vernünftige Päbste
 dafür einen Abscheu gehabt und an dem
 Deutschen Reich gehangen? Wie er die
 Italiäner überwunden und endlich *Cre-*
scantium auffhängen lassen. Ob nach
 solcher That die Römer angelobet / daß Ita-
 lien und Deutschland einen Herrn haben
 und die Deutsche solchen ohne der Römer
 Danck erwählen möchten? Ob deswegen
 die Wahl denen Herzogen in Deutschland
 wie vorher / gebühre / oder nun die Chur-
 Fürsten ordentlich gesetzt worden. Un-
 ver-

verstand Vornehmer Scribenten. Was
 der Pabst hieby gethan und wie Bellarmi-
 nus die Sache zu drehen suche? Ob sich
 der Pabst die confirmation dabey be-
 dungen? Was ist von seinem Tod zu
 halten 1002 und daß ihn Crescentii Wits
 mit Gift hingerichtet. Warum hat er
 da er in Italien auff der Reise gestorben/
 nach Aachen geführet seyn wollen? Scri-
 benten Diethmarus, welcher der Vornehmste/
 Frisingensis, Urspergensis,
 Gemblacensis, und andere neuere.

HENRICVS SANCTVS ab an.

1002. ad an. 1025.

Kayser aus der Bayrischen Proving.

Warum hat es nach Abgang der Ottonum
 mit der Kayser Wahl so hart gehalten?
 Der Hertog von Schwaben Herman-
 nus, welcher den meisten Anhang gehabt.
 Der Marckgraf von Oestereich Heinrich/
 welchem die Geistliche / auch Pohlen und
 Böhmen geneigt gewesen. Ekhardus,
 von Meissen / der die meiste force gebrau-
 chet zu dem Reiche zugelangen. Mit was
 Gründen hat Henricus durchgetrungen?
 Ist seine Wahl zu Frose allein von denen
 Francken geschehen und warum haben die
 andere Provingien absonderlich Sachsen/
 nichts darauff geachtet? Was haben
 die Reichs Insignia dabey gethan / wel-

D 2

che